Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 18 | Juli/August 2011 | Nummer 110

Tierisch menschlich, diese Heiterkeit?

Promenaden-Café **7** | Nicht zu stoppen: AG Familie **10** | Fotografiken-Ausstellung **12**
Klassenzimmer Europa **14** | Vogel des Jahres **16** | Via-regia-Ausstellung **22**

Tierisch menschlich, diese Heiterkeit?

Haben Sie schon mal einen Hund lachen sehen oder eine Katze vielleicht oder irgendein anderes Tier? Ja? Einverstanden, Delfine sehen so aus, als würden sie lachen. Tun sie aber nicht. Auch wenn sie menschenfreundliche Wesen sein sollen. Nein, das Lachen ist etwas, was uns wie kein anderes Wesensmerkmal von den Tieren unterscheidet – also etwas sehr, sehr Menschliches.

Lachen hilft uns über Bedrohliches hinweg, mit dem sprichwörtlichen Galgenhumor wird der Ernst gesellschaftlicher Situationen in Kabarettstücken auf den Punkt gebracht und in der Psychotherapie gilt das Lachen gar als Heilmittel gegen alle möglichen Erkrankungen. Schon das Auseinanderziehen der Mundwinkel soll zur Ausschüttung des Glückshormons Dopamin und zu Stimmungsänderungen, hin zum Positiven natürlich, führen.

Wir wissen, dass aller Ernst sehr schnell an seine Grenzen stößt, wenn man ihm nicht mit einem Quäntchen Humor begegnet. Über Heinrich Manns „Untertan“ lachen wir uns krumm. Steifer Humorlosigkeit

Nick Adamek von „Angle & Corner laud Beatles“

gehen wir aus dem Weg. Und selbst die unangenehmsten Dinge im Leben fordern geradezu dazu auf, sich darüber lustig zu machen. Das Augenzwinkern gehört zum

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Barbara Baumgärtel, Uli Baumgärtel, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Katja Haß, Günter Jacobi, Hartmut Küster, Eva Nourney, Kirsten Schmidt, Peter Seidel, Jonas Springer, Britta Stock (Leitung)
Redaktionsschluss: 27. Mai 2011
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Druck: Thomas Verlag und Druckerei GmbH

Ernst genauso dazu wie ein guter Schluck Wein an eine gute Bratensauce. Ja, verlässt einen der Humor, ist man verlassen – nicht nur von allen guten Geistern.
Einen klaren, wolkenlos sonnigen Himmel nennen wir heiter, wie die Stimmung, in der wir uns befinden, wenn wir uns von Lasten befreit sehen oder uns auf Festen mit Freunden gemeinsam amüsieren.

Zum Mitmachen und Mitlachen

Und so heiter soll es auch zugehen, zum 19. Großen Funkenburgfest am 2. Juli 2011. Da soll unter dem Motto „Tierisch ernst – mal heiter“ das eine oder andere zur Sprache kommen, natürlich heiter, was im Grunde doch so ernst ist.
Traditionell eröffnen 30 Akkordeonspieler der Musikschule Fröhlich das Fest pünktlich um zwölf Uhr. Danach zeigen junge Talente der Lessingschule was sie können und, wie jedes Jahr, lädt das Promenaden-Café ab 14 Uhr zu Kaffee und selbstgebackenen Köstlichkeiten ein.
Viele Info-Stände hier ansässiger Firmen und Geschäfte sind ebenfalls wieder dabei.
Ein Wiedersehen mit „Angle & Corner laud Beatles“ wird es am Abend geben und Dr. Ulbrichts Kunstauktion soll zwischendurch Kunstliebhaber wieder auf ihre Kosten kommen lassen. In einem Ratespiel können die Teilnehmer zeigen, wie gut sie sich mit Hunderassen auskennen. Die Sieger werden natürlich prämiert.

Große Kunstauktion auf dem Liviaplatz

Ein Highlight wird in diesem Jahr Premiere haben. Eine Video-Leinwand wird das Geschehen auf der Bühne auch in Bereichen sichtbar machen, die etwas ab vom Schuss sind.
Moderiert wird das fröhliche Treiben auf dem Liviaplatz von Christof Gebel und Sebastian Hubel.
Wünschen wir allen ein gutes Gelingen sowie viel Heiterkeit am Himmel und unter den Menschen auf dem Liviaplatz und sagen wir Danke an alle Engagierten, Sponsoren, Künstler und Helfer.

Jonas Springer

ZU SCHÖN UM NEIN ZU SAGEN
SCHUHE VON
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Zum „Schnupperkurs“ nach Görlitz

Der Kaisertrutz in Görlitz

An einem Frühlingssonntagmorgen im April um 6.40 Uhr im Waldstraßenviertel: blauer Himmel, Sonnenschein, ruhige Straßen, Vogelgezwitscher, niemand unterwegs. Nur in der Hinrichsenstraße tut sich etwas: Die AG Jüdisches Leben und die AG Kunst im Viertel hatten eingeladen und vor dem Bürgerverein warten 49 Mitfahrer und ein großer Bus, denn Punkt 7 Uhr soll der Ausflug des Bürgervereins nach Görlitz starten.

Auf der völlig leeren Autobahn geht es nach Osten. Überpünktlich treffen wir auf dem Demianiplatz in Görlitz ein, wo wir mit zwei Stadtführern verabredet sind. Aufgeteilt in zwei Gruppen beginnen wir mit unserem „Schnupperkurs“ in Sachen Görlitz.

Die Stadt

Görlitz liegt, wie auch Leipzig, an einer alten Handelsstraße, der „via regia“. Die Städte an dieser wichtigen Ost-West-Verbindung profitierten vom Handel, der über die großen europäischen Fernstraßen abgewickelt wurde. Unter dem Titel „Via regia – 800 Jahre Bewegung und Begegnung“ findet deshalb in Görlitz vom 21.5. bis 31.10.2011 die 3. Sächsische Landesausstellung statt.

Görlitz, das zum ersten Mal im Jahr 1071 urkundlich bezeugt ist, wurde dadurch seit dem späten Mittelalter zu einer bedeutenden kulturellen Metropole der Region, wovon heute noch Teile der Altstadt mit robusten Türmen, Verteidigungsanlagen und Kirchen künden, aber auch prächtige Bürgerhäuser mit reich geschmückten Fassaden.

Unsere beiden Stadtführer erzählen erfrischend und kenntnisreich von der 900-jährigen Geschichte der Grenzstadt. Wir lernen den Kaisertrutz kennen, der als Teil des westlichen Stadttores zur Stadtmauer gehörte, Ober- und Untermarkt, die berühmte Rathaustreppe von Wendel Roskopf aus dem 16. Jahrhundert und an neuerer Architektur z. B. das ehemalige „Kaufhaus zum Strauß“, ein 1912/13 gebautes Großkaufhaus und natürlich noch vieles mehr. Der Rundgang endet schließlich an der Brücke über die Neiße, die

Qualität bis ins kleinste Detail
im Digital- und Offsetdruck

THOMAS DRUCK

Thomas Verlag und Druckerei GmbH · Karl-Heine-Straße 112 · 04229 Leipzig
Tel. 0341-4 77 17 76 · Fax 0341-4 77 17 66 · E-mail: info@thomasdruck.de
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.thomasdruck.de

heute weniger Grenze, sondern Verbindung von zwei Stadtteilen ist.

Die Synagoge

Nach der Mittagspause, die viele zum genüsslichen Kosten schlesischer Spezialitäten nutzen, öffnet uns Markus Bauer, der Vorsitzende des Förderkreises Görlitzer Synagoge e. V., die großen Türen der Synagoge.
Die Gemeinde entschied sich 1909 für einen Entwurf des Büros Lossow und Kühne in Dresden, das auch den Leipziger Hauptbahnhof baute. Der Bau rückte von der vorherrschenden orientalisierenden Stilrichtung ab und setzte mit seiner kompakten Geschlossenheit und seiner monumentalen Größe neue Maßstäbe für die Architektur jüdischer Gotteshäuser. Markus Bauer macht uns auch mit der Geschichte der jüdischen Gemeinde in Görlitz und dem Schicksal der Synagoge vertraut, die als eine der ganz wenigen in Sachsen das Nazi-Regime überstand. Nicht unerwähnt bleibt auch die Schwierigkeit, den Bau heute angemessen zu nutzen und damit zur weiteren Renovierung und Erhaltung beizutragen.

Görlitz privat

Knapp zwei Stunden bleiben uns dann noch, um entweder Görlitz weiter zu erkunden oder bei Kaffee und Kuchen, einem Aperitif oder einem Eis das herrlich sonnige Wetter zu genießen. Während der Rückfahrt ist Zeit, den Tag Revue passieren zu lassen. Wir sind uns einig, dass wir einen wunderbaren Schnupperkurs in Sachen Görlitz bekommen haben, und wir alle Leser zu einer Fahrt nach Görlitz zur diesjährigen Sächsischen Landesausstellung anregen möchten.
Die Fahrt endet wieder vor dem Bürgerverein – allerdings bei heftigem Platzregen. Zum Abschied bleibt keine Gelegenheit, daher möchten die Organisatoren auf diesem Weg allen danken, die uns unerfahrenen Reiseleitern ihr Vertrauen geschenkt haben.

Besuch der Görlitzer Synagoge

Nächstes Jahr planen wir eine Fahrt nach Chemnitz, wo wir wieder Kunst und jüdische Geschichte verbinden wollen und zu der wir Sie jetzt schon einladen möchten.

Petra Cain

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für
• Gäste-Übernachtung
• Urlaub
• ab 2 Tage, wochenweise
• mit Parkplatz und Fahrstuhl

Häuser-Geschichten
Paul-Möbius-Haus

Paul Möbius (1866-1907) ist wohl der bedeutendste Architekt des Jugendstils in Leipzig. Er schuf markante Gebäude und wollte nicht wie die Künstler des Historismus Formen der vergangenen Epochen nachahmen, sondern eine neue, eigene Formensprache entwickeln.

Nach der Ausbildung an der Leipziger Kunstgewerbeschule arbeitete Möbius rund zehn Jahre im Leipziger Architekturbüro Händel & Franke. Mit 33 Jahren machte er sich zusammen mit dem Architekten Arthur Starke (1864-1915) selbständig. Starke war größtenteils für die Grundrisse verantwortlich und Möbius für die Fassadengestaltung. Deshalb sind die Möbius-Häuser von außen gut erkennbar. Viele seiner Häuser haben im Dachbereich eine breite Segmentbogenöffnung – ein eindrucksvolles großes Dachfenster. Die Jugendstilverzierungen an seinen Häusern sind zum Beispiel Bänder, Flechtwerk, geschwungene florale Formen oder Schlangen, oft auch Schlangenköpfe.

So ist das Geschäfts- und Wohnhaus Jahnallee 14 von einem Kobrakopf bekrönt. Die Fassade schuf Paul Möbius noch in seiner Angestelltenzeit. Das Haus wurde 1899 für

Wohn- und Geschäftshaus Jahnallee 14, erbaut 1899

den Buchhalter Julius Linke gebaut. Dieser vermietete das Geschäftshaus langjährig an eine Korkfabrik und auch an Paul Möbius, der im Erdgeschoss sein Architekturbüro hatte.

Paul Möbius war in Leipzig an über 20 Geschäftshäusern, Villen und Mehrfamilienhäusern beteiligt, wovon ein Großteil noch heute existiert: Im Waldstraßenviertel schuf er die Wohnhäuser Tschaikowskistraße 31 (1900), Waldstraße 4 (1896) und Hinrichsenstraße 37 (1900). Paul Möbius lebte bis zu seinem Tod zusammen mit seiner Mutter im Waldstraßenviertel, Lessingstraße 21. Möbius ist über Leipzig hinaus kaum bekannt geworden, er starb bereits im Alter von 41 Jahren.

Katja Haß

Vinho Verde Weiß und Rosé Conde Villar
Weine von Riccardo Cotarellas - Weingut FALESCO
WEIN UND FEINES
www.WeinRieder.de
Wein, Sekt, Prosecco,
Schokolade, Käsespezialitäten,
Serrano- und Parmaschinken,
ausgesuchte Olivenöle, ...
Jahnallee 5 · Tel.: (0341) 9 93 80 91 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 13 Uhr
Peterssteinweg 11 · Tel.: (0341) 9 60 79 04 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr

Vom Café Promenade zum Promenaden-Café

Nun ist es offiziell. Der Vorstand stimmte der Gründung einer Arbeitsgruppe zur Gründerzeit zu.
Zur Freude darüber gönnten sich die Mitglieder der neuen AG wenig Zeit, denn vor ihnen liegt eine lange Liste zur Vorbereitung der Ausstellung. Da ist beileibe nicht nur

Café Promenade neben dem Naturkundemuseum, 1925

Inhaltliches zu klären, sondern auch solch „profane“ Probleme zu lösen wie das Organisieren von Handwerkerleistungen, Planung und Umsetzung eines Rahmenprogramms, die Objektrecherchen einschließlich Klärung der Versicherungsmodalitäten oder die Beschaffung von Zeitungen aus der Zeit um 1871 und die Ausleihe von Technik für Hör- und Multimediastationen. Diese Aufzählung könnte problemlos fortgesetzt werden, weshalb es nur zu verständlich ist, dass die AG ständig nach Verstärkung und Unterstützung sucht.

Kaffeetrinken im Verein

Die Zeitungen und Hörstationen sind in der Ausstellung für die Andeutung einer Caféhaus-Situation vorgesehen. Schließlich gab es mit dem direkt neben dem Naturkundemuseum gelegenen Neuen Wiener Café, dem späteren Café Promenade, im Waldstraßenviertel der Jahrhundertwende ein bekanntes Leipziger Caféhaus. Wie damals sollen sich hier die Ausstellungsbesucher niedersetzen und bei einer Tasse Kaffee in der Zeitung von damals lesen können. Ergänzend soll auch eine Hörstation vorhanden sein, wo man Briefe und Tagebücher aus der Zeit vorgelesen bekommt.

Funkenburgfest-Café

Das weist auch auf das Funkenburgfest hin. Dort nimmt schon seit Jahren das Promenaden-Café diesen Namen wieder auf und bietet im Festgetümmel einen Ruhepunkt, wo sich die Besucher niederlassen und bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch kommen können. Sollten Sie Anregungen und Vorschläge zu unserem Thema haben, wir sind gleich nebenan am Stand des Bürgervereins zu finden. *Uli Baumgärtel*

Nachbarn im Viertel

Im Portrait: Heinz-Jürgen Böhme, „Neue Ufer“

Nun lebe ich schon eine Weile hier und dachte, mich ein bisschen auszukennen – aber ganz bescheiden geworden, verlasse ich an diesem Freitagabend die Wohnung von Heinz-Jürgen Böhme. In den zwei Stunden unseres Gesprächs hat er mit Kenntnisreichtum und Phantasie Geschichte und früheres Gesicht des Viertels lebendig werden lassen, so dass ich fast die Pferdehufe auf dem Pflaster der Tschaikowskistraße zu hören glaube, Karren und Geschäftsleute, feine Damen und Kinder in Matrosenkleidern sehe.

Heinz-Jürgen Böhme lebt seit fast 30 Jahren im Waldstraßenviertel. Über einen Ringtausch kam er 1982 aus dem Leipziger Osten hierher, in die große Altbauwohnung an der Tschaikowskistraße mit ihrer Einrichtung aus der Zeit nach dem Krieg. Den Stuck kann er nicht mehr sehen, sagt er – aber die Lage findet er nach wie vor phantastisch.

Er hat ein „aktives Verhältnis zum Waldstraßenviertel“. Das ist ein bescheidenes Wort für eine profunde Kenntnis der Stadtgeschichte und einer erstaunlichen Leidenschaft für historische Bezüge in unserem Alltag – vor allem aber dafür, dass Heinz-Jürgen Böhme gemeinsam mit anderen dazu beigetragen hat, dass sich aus diesem Wissen konkrete Veränderungen für unsere Stadt ergeben haben, an denen wir alle uns jeden Tag freuen. Als Mitinitiator von Initiativen wie „PRO Leipzig“ und insbesondere „Neue Ufer“ hat er sich u. a. für die Neubelebung der Leipziger Flüsse, Kanäle und Mühlgrä-

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig

Zentren für Chirurgie und Innere Medizin, Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie, Darmzentrum, Belegklinik mit Spezialsprechstunden für: Gastroenterologie, Gefäßchirurgie, Gelenk- und Handchirurgie, Kardiologie, Orthopädie / Fußchirurgie, Proktologie, Schmerzsprechstunde, Spezial- und Wechselendoprothetik, Unfallchirurgie und D-Arzt, Viszeralchirurgie

Spezialsprechstunden, Anmeldung 0341 444-3266
Interdisziplinäre Notaufnahme 0341 444-5010
Kreißsaal 0341 444-5555
Physiotherapie 0341 444-5050

Georg-Schwarz-Straße 49, 04177 Leipzig
www.diako-leipzig.de

über 110 Jahre Zuwendung und Vertrauen

ben eingesetzt – die für mich als Neuzugezogene schon wieder selbstverständlich zum Stadtbild gehören.

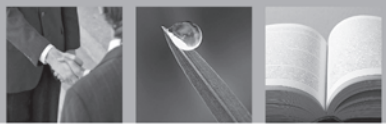
„Wir haben das ja auch alles nur von Bildern gekannt“, sagt Heinz-Jürgen Böhme, „es war eine Vision, ein Traum“. Einer, den am Anfang nur wenige Leute teilten: Als sie Ende der 80er Jahre anfingen, für behutsame Stadterneuerung und die Wiederentdeckung der verrohrten Flüsse zu werben, hieß es zunächst nur: „Ihr wollt wohl den Schaum wiederhaben oder Ratten- und Mückenplagen“. Die Wiedervereinigung brachte dann neue Chancen, aber auch neue Tücken mit schnell agierenden Investoren und einer Stadtverwaltung mit zunächst vielen anderen Sorgen und Interessen.

Was vor 20 Jahren wie eine Herkulesaufgabe erscheinen musste – heute ist viel davon Wirklichkeit geworden, bei allen Abstrichen und Problemen, die es natürlich immer noch gibt. Und wer erlebt das schon! Dass das alles so kommen würde, ahnte Heinz-Jürgen Böhme nicht, als er nach Abitur und Armee, Hochschule und Meisterklasse als freischaffender Künstler in Leipzig anfing. Das Thema behutsame Stadterneuerung hat sich so ergeben, aus dem täglichen Erleben und der Beschäftigung mit der Geschichte. „Wenn ich nur einen kleinen Artikel schreiben will – das wird immer eine Mappe, dann suche ich Bilder, Zeitungsartikel, Annoncen und daraus entsteht dann schon die nächste Idee.“

Dabei glänzte früher auch nicht alles: Die romantische historische Ansicht des Naundörfchens mit seinen verwinkelten Häusern und den Fischern davor (wo heute der Verkehr des Ranstädter Steinwegs braust) entzückt mich. Dass die Häuser eng, dunkel und feucht waren, mit Stallungen dazwischen, sehe ich nicht. Trotzdem fasziniert mich das Bild – und das bis in die 30er Jahre bestehende Nebeneinander dieser mittelalterlich wirkenden Welt mit den eleganten großzügigen Stuckbauten des neuen Waldstraßenviertels.

Als Wunsch für das Viertel nennt Heinz-Jürgen Böhme die Freilegung der Alten Elster an der Friedrich-Ebert-Straße. Und nachdem ich alte Postkarten gesehen und die Geschichte von der Brücke gehört habe, die noch unter den Waldplatz-Ampelanlagen in der Erde vor sich hin schlummert, träume ich auf dem Rückweg schon davon, wie ich in Zukunft die schöne Baumallee entlang paddele – bis ich von einem Regenguss etwas unsanft in die Wirklichkeit geholt werde, der erstmal meine sehnsüchtigen Gedanken an noch mehr Wasser verdrängt – aber nicht für lange!

Eva Nourney



DR. MATTHIAS ARNDT
RECHTSANWALT

Arbeitsrecht · Mietrecht · **Umweltrecht** · Baurecht

Tschaikowskistraße 6 · 04105 Leipzig
Tel.: (03 41) 9 80 79 90 · E-Mail: dr.matthias.arndt@t-online.de
Internet: www.kanzlei-dr-arndt.de

AG Familie – voller Ideen und nicht zu stoppen

Kinderlachen, vor Ideen sprudelnd und lebendig. So füllte sich der Ausstellungsraum des Bürgervereins. Gefeiert wurde nicht ein Kindergeburtstag, sondern Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels folgten einer Einladung des Vereins, sich in einem ersten Treffen der AG Familie kennenzulernen und brachten die Hauptpersonen gleich mit. Gemalt wurde an einem kleinen Tisch, während an einem großen Tisch erste Konzepte und mögliche Ziele konzentriert diskutiert wurden. Nach nur einer Stunde – und jede Mutter und jeder Vater weiß, wie lang die einem Kleinkind vorkommt – waren wir uns über die Ziele, Inhalte und Angebote der neuen AG einig.

Ziele der AG Familie

Unsere Arbeitsgemeinschaft ist buntgemischt, international und generationenübergreifend. Unser Hauptziel besteht darin, Familien im Viertel zusammen zu bringen und ihnen Unterstützung und eine gemeinsame Plattform zu bieten. Auf www.waldstrassenviertel.de bündeln wir Informationen rund um Kinder und Familie, die auch über einen geplanten Newsletter abonniert werden können.

Inhalte und Angebote

Dreh- und Angelpunkt wird ein monatlicher Familienstammtisch sein. Dort planen wir Veranstaltungen für Kinder und Familien. Wir möchten Tipps rund um das Thema Betreuung (Kitas, Tagesmütter, Babysitter etc., einer unserer Vereinsmitglieder hat zum Beispiel die Webseite www.babysitter-24.eu eingerichtet), aber auch Informationen zu Gesundheit, Vorsorge und rechtlicher Beratung weitergeben. Dabei arbeiten wir mit den hier ansässigen Vereinen, Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, Kirchen, Rechtsanwälten, Ärzten und Ergotherapeuten zusammen. Wir möchten uns bei den Verantwortlichen von Stadt und Wirtschaft dafür einsetzen, dass das Viertel kinder- und familienfreundlicher wird. Das Potential des Vereins nutzend, möchten wir auch mit der AG Verkehr zusammenarbeiten, um unsere Interessen, z. B. Tempohemmschwellen zur Verkehrsberuhigung, durchzusetzen. Um all diese Dinge anzugehen, waren wir uns schnell einig, dass wir uns bald wieder treffen sollten.

Kirsten Schmidt

Kartoffelwelt – Karriere einer Knolle
Sonntag, 14. August, 12.00 Uhr
Kostenlose Führung durch die Sonderausstellung „Kartoffelwelt – Karriere einer Knolle“
Ort: Naturkundemuseum, Lortzingstraße 3

Der Vorstand informiert

Wir begrüßen als neues Fördermitglied

Orthopädie-Schuh-Zentrum Leipzig GmbH
Claus Krosse
Funkenburgstraße 2 / Ecke Jahnallee

Dank an fleißige Helfer

Der Vorstand des Bürgervereins Waldstraßenviertel möchte sich ganz besonders bei den fleißigen Jugendlichen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde für das Einlegen der Programmhefte und das Verteilen der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN in fast jeden Haushalt des Viertels bedanken.

Mitglied werden

Der Bürgerverein bereichert z. B. mit dem Großen Funkenburgfest und den vielen Arbeitsgemeinschaften das Leben im Viertel und setzt sich für seine Bewohner ein. Sie wollen stets wissen, was im Waldstraßenviertel passiert? Der Verein berichtet sechsmal im Jahr über Neues und Altes, Interessantes und Kurioses. Als Vereinsmitglied bekommen Sie nicht nur regelmäßig dieses Stadtteilmagazin, sondern Sie unterstützen vor allem unsere ehrenamtliche Arbeit mit nur 30 € Mitgliedsbeitrag im Jahr. Den Aufnahmeantrag können Sie dem Programmeinleger entnehmen und in unserem Büro oder zum Funkenburgfest (an diesem Tag entfällt die Aufnahmegebühr) abgeben.

Neuer Service „Parkplatz-Alarm“

Seit April finden Sie auf unserer Homepage unter dem Titel „Parkplatz-Alarm“ eine Liste der Großveranstaltungen im und in der Nähe unseres Viertels. So können Sie Überraschungen vermeiden und sich rechtzeitig auf ein drohendes Parkplatzchaos vorbereiten.

Präventionsberatung der Polizei

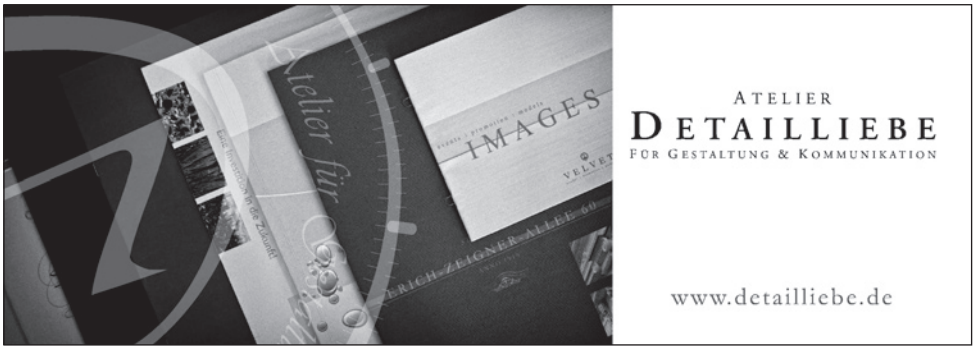
Jeder, der sich informieren möchte, ob seine Wohnung ausreichend vor Einbrüchen gesichert ist, kann den kostenlosen Beratungsservice der Polizei in Anspruch nehmen. Informationen unter: www.polizei.sachsen.de/pd_leipzig/beratungsstellen.htm oder telefonisch unter Telefon 9 60 49 51

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

FLOHPALAST, Thomasiusstraße 2, 04109 Leipzig, Telefon: 0170 65 20 888, www.flohpalast.de

Obst & Gemüse, Zana Ameen, Tschaikowskistraße 14, 04105 Leipzig

Kaisan – Hypnose, Gustav-Adolf-Straße 34, Telefon: 6 40 68 34, www.kaisan-hypnose.de



Die „Fünfte“ im Bürgerverein

13. April – es ist mal wieder so weit. Der Bürgerverein lädt mit der fünften Vernissage zur Ausstellung „Nahthafte Verzweigung“ ein.

Jonas Springer, „En passant“

Lampenfieber

Die Damen der AG Kunst im Viertel – und somit gleichzeitig Akteure des Abends – treffen letzte Vorbereitungen. Der Künstler Jonas Springer betrachtet noch einmal die gelungene Hängung seiner Bilder und verrät etwas Lampenfieber anlässlich seiner ersten Ausstellungseröffnung in diesen Räumlichkeiten. Vertieft sitzt der Cellist Sascha Werchau beim Einstimmen seines Instruments und der benötigten Technik. Er will sich an diesem Abend eines Verfahrens bedienen, das sich Live Looping nennt. Dabei wird eine Melodie aufgezeichnet, im Anschluss abgespielt und dazu musiziert, was wiederum aufgezeichnet wird, usw. So begleitet sich der Musiker selbst, improvisiert dazu und es entsteht der verblüffende Eindruck, dass mehrere Musiker spielen.

Kunst trifft Technik

Wenige Minuten später füllt sich der Raum mit den ersten Gästen, die die Zeit bis zur Eröffnung nutzten, um die Fotografiken von Jonas Springer auf sich wirken zu lassen. Er bricht in seinen Bildern den stark dokumentarischen Charakter der Fotografie auf und zeigt lyrische Elemente, die einen breiten Interpretationsspielraum bieten. In seinen Arbeiten drängt er das Fotografische in den Hintergrund und spielt

A B C
JALOUSIEN
Kostenlose Beratung vor Ort
Tel. 0341-99 99 90 · Fax 0341-999 99 11 · www.abc-jalousien.de
Jalousien · Rollos · Lamellenvorhänge · Gardinen · Plissees · Shutters · Faltrollo · Flächenvorhänge

stattdessen mit dem digitalen Material, ohne Maltechniken zu imitieren. Dadurch entstehen Bilder, die durch Form und Farbe die Sinne anregen, aber auch verblüffen nach dem Motto, wie hat er das nur gemacht? Sie regen in jedem Fall zum Nachdenken an und so kommt in der Laudatio zur Eröffnung und dem darauf folgenden Gespräch mit Jonas Springer so manche Frage aus dem Publikum. Umrahmt wird das Gespräch von einem wunderbaren Klangerlebnis: Sascha Werchau brilliert an diesem Abend mit seiner eigens dafür geschaffenen Komposition.

Tanzprojekt

Im Wechselspiel von Musik und Bildbetrachtung fällt auf, dass es eine interessante Parallele beider künstlerischen Ausdrucksformen gibt: klassisches Handwerk bedient sich neuer technischer Möglichkeiten. So auch bei den Fotografiken von Jonas Springer, dessen Erfahrungen auf dem Gebiet der Kunst und Fotografie sowie im Umgang mit Computertechnik völlig neue Kunstwerke hervorbringen. Die in der Ausstellung gezeigten Bilder entstanden als Vorarbeiten zum Tanzprojekt „Mikwe“ der Choreografin Jana Ressel. Das gesamte Projekt mit Tanz und Fotografiken wird voraussichtlich im September 2011 im Ariowitsch-Haus zu erleben sein. Den Bildern wünschen wir noch viele Betrachter. Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung im Bürgerverein haben Sie noch bis zum 26. August 2011.

Jonas Springer, „Gefangen“

Barbara Baumgärtel

Werkstatt für
Holz- und Möbelrestaurierung
VOLKER BIELITZ

· *Historische Dielungen & Paneele*
· *Stuhlrohrflechten*
· *Schellackpolituren*
· *Expertisen & Wertgutachten*

Funkenburgstraße 19 · 04105 Leipzig
Tel. 0341- 9902134
Funk 0172- 3513303
restaurierungen@bielitz-online.de

Europa nicht nur im Klassenzimmer

„Comenius“ ist ein Projekt, durch das sich Kinder von Schulen aus ganz Europa untereinander kennen lernen. Die Partner der Lessingschule kommen aus Finnland, Spanien und Schottland. Ein Comenius-Projekt geht zwei Jahre. Die Schüler der daran teilnehmenden Schulen schreiben sich gegenseitig Briefe, arbeiten an einem Projektthema zusammen und besuchen sich. Genau wie im Dezember 2010, da kamen die Schotten und Spanier zu uns in die Grundschule. Europäische Weihnachten feierten wir mit ihnen. Die Finnen konnten leider nicht anreisen, weil ein Schneesturm sie überraschte. Im März 2011 wurde dieser Besuch nachgeholt. Die zwei Jungen und sechs Mädchen aus Finnland übernachteten bei Familien der 4. Klassen im Waldstraßenviertel. So lernten sie unser Viertel kennen. Wir, die Comenius-Kinder und -Lehrer, hatten ihnen ein tolles und interessantes Programm zusammengestellt. Zum Beispiel am 31. März 2011, an dem ein gemeinsamer und festlicher Comenius-Nachmittag in der Schule stattfand. Es wurde gesungen, getanzt, erzählt und ganz viel leckerer deutscher Kuchen gegessen. Da unser Comenius-Projekt dieses Schuljahr beendet wird, gab es ein Abschlusstreffen mit allen Partnern im Gastgeberland Schottland. Vom 5. bis 9. Mai reisten acht Schüler und vier Lehrer der Lessingschule als Projektbotschafter nach Irvine, Schottland. Ein tolles Erlebnis für alle! Auf www.lessing-grundschule.de kann man Fotos sehen und die Reisetagebücher lesen. Ein neues Comenius-Projekt ist schon geplant, in dem wir hoffentlich wieder viele neue ausländische Freunde treffen und Europa noch besser kennen lernen. Wir freuen uns darauf, denn unsere Comenius-Erlebnisse sind immer interessant, machen viel Spaß und wir lernen Europa nicht nur im Klassenzimmer kennen. Das Comenius-Programm wird von der EU finanziert.

Unsere neuen Freunde

Sophia Salzberger, Hanna Böhme (Kl.4a) und Ricarda Geidelt (Projektleiterin)

Club Vital
AQUABABYS & GESUNDHEITSSPORT

Wieder in der City:
bei „Physiolance“
(Neumarkt 9 / Städtisches Kaufhaus, Zentrum Mitte)

Baby- und Kleinkindschwimmen in Thekla
Wassergymnastik (Schwangere, Prävention, Reha) in Gohlis

Baby- und Kleinkindsport
Gesundheitssport
Pilates
Zumba-Fitness
Seniorensport

Aquafitness und Aquajogging-Powerkurse in Schönefeld

Infos unter:
www.club-vital-leipzig.de

KEINE MITGLIEDSCHAFT – FÖRDERUNG DURCH ALLE KASSEN

Für eine starke Wasserseite 15 Jahre „Neue Ufer“

Die Idee zur Freilegung von Elster- und Pleißemühlgraben wurde 1988 von vier Architekten und Künstlern auf den Weg gebracht. Mit Ausstellungen, Workshops, Publikationen und der Markierungsaktion „Pleiße ans Licht“ gelang es, die vergessenen Flüsse und ihr unterschätztes Potential wieder ins städtische Bewusstsein zu rücken. Der Stadtrat bekannte sich 1992 grundlegend zur Öffnung und im Folgejahr brachte der Hannover-Preis hilfreiche Anerkennung von außen und betonte den Status einer attraktiven Gewässerlandschaft als weichen Standortfaktor. Mit der Gründung des Fördervereins Neue Ufer e. V. im Jahr 1996 sollte besonders die ideelle Unterstützung weiter konsolidiert werden. Diesem Ziel dienen auch Führungen, die Wanderausstellung „Wasser in Leipzig“ sowie die Herausgabe der Publikationsreihe NEUE UFER, die das Projekt mit Beiträgen zur Gewässergeschichte und zur Planung der seit 1996 geöffneten Flussabschnitte begleitet. Überdies wirkt der Verein auch als aktiver Mittler, so beim Abschnitt hinter der Grassistraße, der mit Hilfe der Bundesstiftung Umwelt realisiert werden konnte.

Fraglos wird die Finanzierung zunehmend schwieriger, etwa des letzten Teils des Elstermühlgrabens oder des Pleißemühlgrabens zwischen Simson- und Lampestraße. Dennoch ist es nötig, auch gestalterische Qualitäten noch deutlicher einzufordern. So zeigt sich der Graben am Ranstädter Steinweg eher als steriler Betonkanal, denn als gut erlebbarer, zeitgemäßer Stadtfluss. Die Neuanlage eines Flusses ist eben keine technokratisch abzuspulende x-beliebige Baumaßnahme, sondern anspruchsvolle Stadtreparatur, die denkmalpflegerische Aspekte und moderne, kreative Formen der Landschaftsgestaltung in sich vereinigen sollte.

Der Pleißemühlgraben im Musikviertel: Am 23. Juni 2006 wurde der neugestaltete Flussabschnitt hinter der Grassistraße übergeben

Heinz-Jürgen Böhme

kopien drucke scans plots laminieren bindungen

reprohajny

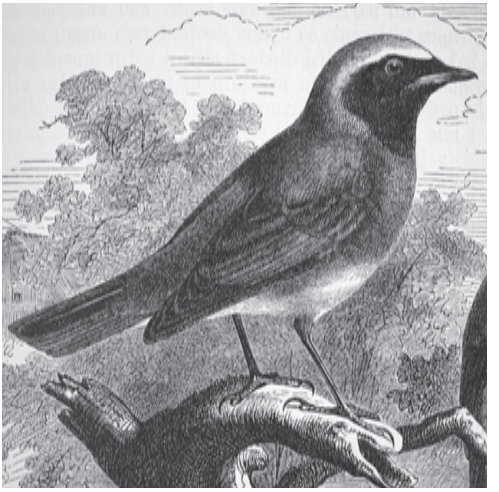
jahnallee / elsterstraße 48, 04109 leipzig
telefon (0341) 910 48 61 · telefax (0341) 910 48 62
e-mail: jahnallee@reprohajny.de & info@reprohajny.de
öffnungszeiten: montag - freitag von 9 - 18 uhr

reprohajny

poster plakate fotodrucke fotoleinwand sofortfoto

Der Gartenrotschwanz Vogel des Jahres 2011

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Phoenicurus phoenicurus – in Deutschland Gartenrotschwanz genannt. Ich bin zirka 14 Zentimeter groß und 18 Gramm schwer, meine Flügelspannweite beträgt 25 Zentimeter. Eben landete ich auf einem Holzgartenzaun in der Jacobstraße. Mein ziegelroter Schwanz zittert aufgeregt. Hinter mir liegt ja auch ein Langstreckenflug. Ich komme heute, am 25. April aus meinem Hauptwintergebiet, der Trocken- und Feuchtsavanne Zentralafrikas, hier ins Waldstraßenviertel zurück. Meine mittlere Zuggeschwindigkeit lag bei ca. 130 km/h. Als ein absoluter Nachtzieher war ich fast zwei Monate unterwegs.



Neben meinem ziegelroten Schwanz und meiner orangefarbenen Brust habe ich eine schöne weiße Stirn. Mein Weibchen ist etwas unscheinbarer, graubraun, aber mit schöner hellbeiger Brust.

Unsere Lieblingsplätze

Wir lieben Blumenwiesen und üppige Obstbaumblüten, dazu ein buntes Gartenleben voller Schmetterlinge und anderer Insekten. Als Höhlen- und Halbhöhlenbrüter sind wir an alten Baumbestand gebunden und besiedeln lichte und trockene Laubwälder, Lichtungen oder Waldränder. Häufig sind wir auch in Siedlungsnähe anzutreffen, so in Parkanlagen mit lockerem Baumbestand, stark begrünten Villenvierteln oder Gartenstädten. Unsere Nahrung besteht hauptsächlich aus Insekten und Spinnen. Einen großen Anteil machen Haut- und Zweiflügler sowie Käfer aus. Bei den Hautflüglern dominieren Ameisen, Schlupf- und Blattwespen. Wehrhafte Insekten wie Bienen und Wespen meiden wir. Schmetterlinge nutzen wir nur für unseren Nachwuchs. Zur Nahrungssuche

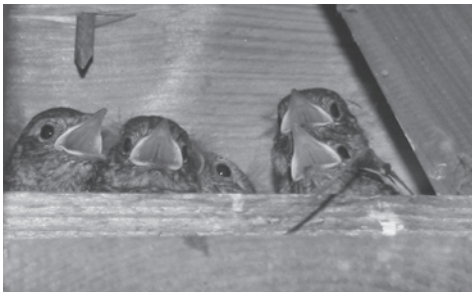
Der Rechtsladen
RECHTSANWÄLTIN LESSER
Rechtsberatung und Prozessführung für die ganze Familie
Familienrecht ▪ Vertragsrecht ▪ Erbrecht
Funkenburgstraße 10 ▪ 04105 Leipzig ▪ Tel: 0341-22 54 10 34 ▪ www.der-rechtsladen.de

fliege ich kurz auf den Boden oder fange Insekten während eines kurzen Fluges in der Luft.

Gesang und Nestbau

Ich bin ein typischer Singvogel und beginne meinen Gesang oft vor Sonnenaufgang, meist mit einem „hüit“ gefolgt von zwei tiefer liegenden Silben, etwa wie „hüid dedede“. Ein variabler Teil schließt sich an, häufig imitiere ich auch andere Vogelarten.

Nun sitze ich immer noch auf meinem Zaunpfosten und schaue nach einer geeigneten Stelle aus, wohin mein Weibchen ein Nest bauen kann. Hier im Grundstück gibt es viele alte Baumhöhlen, Holzstöße und Nischen im alten Fahrradschuppen. Unter dem Eingangsvordach haben die Besitzer ein Brett von der Holzverschalung abgenommen. Das gibt eine prima Nisthöhle für uns. Wir werden eine Mulde aus feinem Material bauen und mit Halmen, Moos und vielen Federn auspolstern. Da hinein legt mein Weibchen fünf bis sieben ovale, grünlich-blaue Eier. Zwei Wochen brütet sie die Eier dann ganz alleine aus. Die Jungen füttern wir beide gemeinsam. Den Kot unserer Jungen tragen wir aus dem Nest, damit alles schön sauber bleibt. Nach zirka 14 Tagen sind die Jungvögel flügge und verlassen unser Nest. Wir hoffen auf eine ungestörte Aufzucht.



Bedrohter Lebensraum

Unser Bestand ist ab den 1960/1970er Jahren stark zurückgegangen. Für Sachsen schätzen die Ornithologen einen Bestand von 9.000 bis 18.000 Brutpaaren. Mein enger Verwandter, das Rotkehlchen, hat dagegen einen zehnfach höheren Bestand. Es muss zwar die Winter hier aushalten, ist aber nicht den Gefahren des Zuges ausgesetzt. Lebensraumzerstörungen hier in unseren Brutgebieten machen uns zwar zu schaffen, aber vor allem sind es die tiefgreifenden Veränderungen in den afrikanischen Überwinterungsgebieten, wie verstärkter Pestizid- bzw. Insektizideinsatz oder die folgenschwere Ausdehnung der Sahel-Zone, die unseren Bestand dezimieren.

Mich als „Untermieter“ im Garten zu haben ist also zunehmend eine besondere Ehre.

Johanna und Roland Klemm

Korrigieren & Lektorieren von wissenschaftlichen Arbeiten, Webseiten, Werbetexten und anderen Texten.

Caroline Bielitz
Tel : 357 41 82
Mobil : 0178-3928503
korrekturlesen@bielitz-online.de

Residieren im Waldstraßenviertel

Zukünftige Stadtvilla „LiviaPark“ in der Christianstraße

Das Leben im idyllischen Waldstraßenviertel wird immer beliebter und bedeutet Wohnen und Arbeiten auf höchstem Niveau. Die Nähe zum grünen Rosental, zum Sportforum und zur Leipziger City wirkt wie ein Magnet.

LiviaPark

Einmal mehr beweist die ASE Real Estate AG Gefühl für beste Wohnlagen in Leipzig. Direkt am Elstermühlgraben entsteht auf einem zirka 3.000 m² großen Grundstück im Sommer 2012 die Stadtvilla „LiviaPark“, die sich dezent in das Straßenbild der Christianstraße/Ecke Liviastraße mit seinen herrlichen Gründerzeitbauten einfügt. Besonderes Merkmal der Villa ist die L-förmige Gebäudeform, die durch den architektonisch gelungenen Rundbogen mit der Parklandschaft verschmilzt.

Über der Tiefgarage mit Tageslicht befindet sich ein repräsentatives lichtdurchflutetes Treppenhaus mit großzügiger Eingangshalle. Im Erdgeschoss gelangen Sie zu komfortablen Praxis- und Büroräumen. In den drei oberen Etagen werden neun luxuriös ausgestattete Wohnungen mit Balkonen entstehen – alle barrierefrei und mit Kamin. Großzügige Dachwohnungen gewähren einen traumhaften Blick über das Rosental. Das besondere Highlight ist eine exklusive Penthousewohnung mit Pool auf der Dachterrasse. Zum Einsatz kommt ein kosteneffizientes trivalentes Energiesystem, das aus Solar-, Luftwärme- und zeitgemäßer Brennwerttechnologie besteht. In dieser herrlich ruhigen Wohngegend verfügt das Grundstück sogar über einen eigenen Bootsanlegesteg. Dies ist besonders unter dem Aspekt der Öffnung des letzten Teils des Elstermühlgrabens voraussichtlich im Jahre 2013 interessant. Nicht weit entfernt wird Leipzigs neuer Stadthafen errichtet.

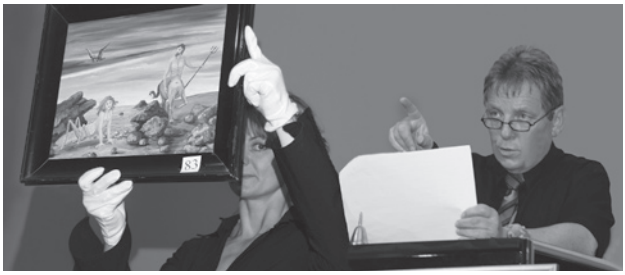
ASE Real Estate AG

Werbepartner

ASE
Wir machen Werte sichtbar
Real Estate Aktiengesellschaft
Gohliser Straße 11 - 04155 Leipzig - Fon (0341) 52 90 43 84 - www.ase.ag

Kunstauktion – ein Erlebnis besonderer ART

Wer kennt dieses Gefühl nicht? Die letzten Sekunden vor dem Ende einer Versteigerung. Man starrt wie gebannt auf den Monitor, vergisst, dass das Bügeleisen noch an ist oder die Milch überläuft. Und dann heißt es: Eins – Zwei – Meins! Dieses spannende Erlebnis können Sie am Samstag, dem 2. Juli 2011 auf dem 19. Großen Funkenburgfest haben, wenn es dann wieder heißt: Eins – Zwei – Deins! Im Rahmen dieser Kunstauktion kann man Kunstwerke ganz besonderer ART für einen guten Zweck ersteigern.



Von Werner Tübke bis Andy Warhol

Unter dem Motto „Wir vermitteln Kunst“ bietet das Leipziger Buch- und Kunstantiquariat von Dr. Michael Ulbricht neben der Klassischen Moderne auch Kunst aus Ostdeutschland im Allgemeinen und Kunst der Leipziger Schule im Besonderen an. Darunter finden sich namhafte Künstler wie Werner Tübke, Max Klinger, Wolfgang Mattheuer und in diesem Jahr auch Neo Rauch. Die Liste der bekannten Maler lässt sich von Marc Chagall, Henri Matisse, Pablo Picasso, Andy Warhol, ja sogar bis Joseph Beuys weiterführen. Das Angebot reicht von Gemälden, Grafiken, Zeichnungen bis hin zu Fotografien. Für jeden Geschmack ist eine breitgefächerte Auswahl vorhanden.

Aber auch Kunstauktionen außerhalb des Festes gehören zum Repertoire von Michael Ulbricht, wie z. B. eine Benefiz-Veranstaltung auf Schloß Machern am 29. Juni 2011. Wer während des Ostseeurlaubs Lust verspürt, ein Reiseandenken der besonderen Art mitzubringen, kann Ende August in Ahrenshoop und in Prerow mitbieten. Wer es letztes Jahr auf dem Funkenburgfest verpasst und Lust darauf hat, ein Kunstwerk sein Eigen zu nennen, hat nun eine zweite Chance. Vorbesichtigung der Objekte ist am 2. Juli ab 10.00 Uhr in den Räumen der AFA AG in der Liviastraße 2 möglich.

Michael Ulbricht

Werbepartner

Leipziger Buch- und Kunstantiquariat

Dr. Michael Ulbricht

Zum Wiesengrund 44 · D - 04827 Machern
fon:+49 (0) 34 292 75 983
fax:+49 (0) 34 292 75 983
mail:kunst@antiquariatstage.de
www.ulbricht-kunstauktionen.de

Mit der MDI GmbH zur Traum-Immobilie

Wohnen in den eigenen vier Wänden, eine Finanzierungsbelastung geringer als die Miete, die Verwirklichung von Wünschen und Sicherheit im Alter sind nur einige Gründe von vielen, die die Zahl der Eigennutzer ansteigen lässt. Die Mitteldeutsche Immobiliengesellschaft MDI GmbH vermarktet gezielt Wohnungen und Häuser, die optimal für die Eigennutzung geeignet sind und somit den Traum von einer eigenen Immobilie nicht nur näher bringt, sondern auch erfüllt.

Durch fachkompetente Beratung bei der Immobiliensuche, kreativer Unterstützung bei der Innengestaltung, Vermittlung von seriösen Finanzierungskontakten sowie Umzugs- und Relocation-Paketen bieten wir unseren Kunden eine umfassende Betreuung. Unser Immobilienbestand beinhaltet das ruhige Einfamilienhaus in der Idylle, die trendige Loft-Wohnung in Plagwitz, die Beletage-Wohnung im Waldstraßenviertel bis hin zum Neubau am Park. In der Regel sind unsere Wohnungen und Häuser in den vergangenen 20 Jahren komplett saniert oder neu gebaut worden und warten mit guter und solider Substanz auf Ihre individuellen Innenausstattungswünsche und minimalen Schönheitsreparaturen – daher der sagenhaft günstige Einstiegspreis. Im Übrigen sind unsere Investments auch für Kapitalanleger eine interessante Anlageform mit Wertsteigerungspotential und Inflationsschutz. Sollten Sie jedoch an einem „frischen“ Neubau-

Wohnwohlfühlen im neuen Zuhause

oder Sanierungsprojekt interessiert sein, so stehen wir auch hier mit Rat und Tat und exzellenten Partnern zur Seite. Wir nehmen uns gerne die Zeit und besuchen Sie zu Hause – aber auch in unseren Büros steht immer ein herzliches Willkommen am Eingang.

Scheuen Sie sich nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf – und die Tür zu Ihrem neuen Zuhause öffnet sich. Sie erreichen uns unter E-Mail: hess@mdig.de und Telefon: 0163 8 12 95 37.

Mitteldeutsche Immobiliengesellschaft MDI GmbH

Werbepartner

Vom aufrechten Gang

Die Glöckner von Utopia: Der Roman erzählt die Geschichte von Fred Winter, einem jungen Mann aus dem Osten Deutschlands, Ende der achtziger Jahre. Dreißig Tage markieren zwei Jahre in seinem Leben, noch steht er am Anfang. Mit Hölderlin und Bloch im geistigen Gepäck bricht er aus der Stagnation aus und gerät in die stürmischen Ereignisse, die man später Deutschlands Wende nennt. Es ist eine Geschichte über Vertrauen und Verrat, über Verzweiflung und Verlust, über Liebe und Abschied. Aber vor allem ist es eine Geschichte über die älteste Utopie der Menschheit, über das Ziel aller Hoffnungen: Heimat.

Die Geschichte

Eine Geschichte, die in der Waldstraße ihren Anfang nimmt, denn der Autor ist ein Kind dieses Viertels, Jahrgang 1965. Aufgewachsen im verwitterten Charme des mondänen Gründerzeitbaus an der Ecke zur Feuerbachstraße, knüpft er die Fäden zu einer Vergangenheit, die längst zu den Akten gelegt scheint. Aufs Neue entdeckt er Ernst Bloch, der nach dem Krieg an der Leipziger Universität lehrte. Von den Stalinisten verfemt, scharte der Philosoph unabhängige Freigeister um sich, suchte einen menschlichen Sozialismus zwischen Marx und Christus. Nach dem Mauerbau wechselte er nach Tübingen, wo er einer der wichtigsten Wegbereiter der Achtundsechziger wurde, Mentor und Freund von Rudi Dutschke. Es war Ernst Bloch, der den Begriff vom „aufrechten Gang“ prägte. Sein „Prinzip Hoffnung“ wurde zur Bibel des geistigen Aufbruchs im Westen und der Wende in Ostdeutschland zwei Jahrzehnte später.

Der Autor

In dreißig Kapiteln breitet H. S. Eglund die atemberaubende Dynamik jener Tage aus, die in Deutschlands Wiedervereinigung gipfelten. Dabei schöpft er aus dem Vollen. Denn der Leipziger Junge ist bei den Montagsdemonstrationen dabei, prügelt sich auf der Prager Straße in Dresden mit der Knüppelpolizei und erfährt in den verfallenen Ruinen des Prenzlauer Berges im Osten Berlins, was Heimat wirklich bedeutet: der Mensch an deiner Seite. Die Hoffnung, die für ein Leben trägt.
Mit Ernst Bloch: „Es geht um uns, und weiß nicht, wohin es geht.“ Ein menschliches Werk. Ein wahres Buch. Das Buch unserer Zeit.

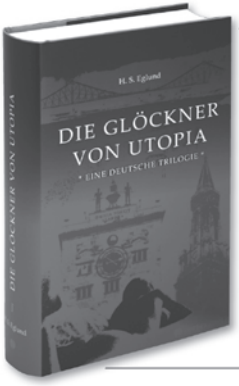
□

Werbepartner

H. S. Eglund | Roman
Die Glöckner von Utopia

Drei Teile in einem Band:
Hinter dem Eisernen Vorhang
Die Kolonie am Blauen Wunder
Niemandsland

cortexunit



700 Seiten, Hardcover
mit Schutzumschlag
ISBN: 978-3-940836-09-0
Preis: 32,00 €

Leseproben im Internet:
www.eglund.de

Bestellungen:
in Ihrer Buchhandlung

Unterwegs auf der Hohen Straße

Wer sich auf dem Ranstädter Steinweg über die Jahnallee hinweg stadtauswärts bewegt, ist sich gewiss nicht bewusst, dass er sich auf einer der bedeutendsten Ost-West-Fernhandelsstraßen der Vormoderne bewegt. Die via regia, auch Königsweg oder Hohe Straße genannt, verlief mitten durchs heutige Waldstraßenviertel. Sie diente als Lebensader und führte durch die Elsterniederungen am Fuße der alten Leipziger Burg entlang, die ihr im frühen Mittelalter Schutz versprach. Seither verband der Fernhandelsweg Frankfurt am Main im Westen über Erfurt, Leipzig, Görlitz und Breslau mit Krakau im Osten und war Teil eines großen, ganz Europa umspannenden Wegenetzes.

Anlässlich der 3. Sächsischen Landesausstellung „via regia – 800 Jahre Bewegung und Begegnung“ in Görlitz erscheint der Essayband „Menschen unterwegs. Die via regia und ihre Akteure“. Die hierfür auf einer vorbereitenden Tagung zur Landesausstellung gesammelten Vorträge beleuchten die einzelnen Facetten des Lebens auf und an der historischen via regia. Handel, Kultur, Politik, Wissenschaft, Religion, allen Bereiche des menschlichen Zusammenlebens wird nachgespürt. Im Ergebnis wird sichtbar, dass Mobilität keine Erfindung der Moderne ist, sondern dass bereits unsere Vorfahren auf ihren beschwerlichen Reisen von West nach Ost für einen lebendigen Austausch der Kulturen gesorgt haben.

Für einen Besuch der Ausstellung (21.5.-31.10.2011) ist der Essayband eine wunderbare Ergänzung, aber auch als Einstimmung oder zum Nachlesen für alle Geschichtsinteressierten eignet sich dieser fundiert erarbeitete Band.

Britta Stock

Menschen unterwegs
Die via regia und ihre Akteure
Hg. Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
Winfried Müller, Swen Steinberg,
240 Seiten, 104 Farbabbildungen,
Dresden: Sandstein Verlag, 2011, Preis: 20,00 €

VOLKSSOLIDARITÄT
Stadtverband Leipzig e.V.
Miteinander – Füreinander

Betreutes Wohnen im „Domizil am Ring“, Ranstädter Steinweg 6-22

Wir sind auch in Ihrer Nähe!

- Hilfe und Betreuung bei Bedarf
- Aktivität und Gemeinschaft
- selbständiges Wohnen
- Nähe zur Innenstadt
- sehr gute Verkehrsanbindung

Bei Beratungswünschen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:
Telefon: 0341 2425004
domizilamring@volkssolidaritaet-leipzig.de

Besuchen Sie uns im Internet: www.volkssolidaritaet-leipzig.de

Zeit-los

Erinnern Sie sich? Ende 2009 hatte ich Ihnen erzählt, wie verwahrlost es im ehemaligen Blindenpark im Rosental aussah. Auch im vergangenen Jahr war Herrchen mit mir dort, schließlich ist die Hundewiese gleich nebenan, aber am Blindenpark waren keine Veränderungen zu entdecken.

Als Herrchen dann Anfang des Jahres hörte, dass der Blindenpark zurückgebaut werden soll, weil es dort immer wieder sinnlose Zerstörungen gegeben hatte, brach sein Zorn erneut aus. „Wenn man einen Park so verwahrlosen lässt, lädt man Vandalen ja geradezu ein“, schimpfte er.

Obwohl der Abschluss der Arbeiten für Ende Februar angekündigt war, dauerte es bis in den April hinein, bevor die Arbeiter endlich abzogen. Und wir waren fast jede Woche dort, Herrchen und ich. Herrchen meinte, das sei wahrscheinlich eine Lehrbaustelle, denn meistens saßen drei Leute auf der letzten intakten Bank und beobachteten, wie einer arbeitete. Eine richtige Verbesserung war aber nicht zu erkennen. „Das wird sicher noch richtig schön!“, meinte Herrchen dann immer, „alles braucht eben seine Zeit.“

Neulich hatte Herrchen Besuch von einem Freund aus München. Mit ihm waren wir im Rosental und besuchten die Überbleibsel des Blindenparks. Von den einstmals vielen Bänken waren nur noch drei vorhanden, davon zwei ohne Lehne. Die Blumenrondelle wurden als Feuer- und Grillstellen genutzt und von den Plastiken, die es früher hier gab, standen nur noch die Sockel. Das Strauchwerk war teilweise gerodet, aber so oberflächlich, dass eine Wüste dagegen aufgeräumt aussieht. „Ihr habt hier im Park wohl eine Brennnessel-Farm“, fragte der Freund zynisch, „wird so was von eurer Kommune nicht überwacht?“ „Unser Umweltbürgermeister hat eben viel zu viel am Hals“, entschuldigte Herrchen die Verwaltung. „Er muss begründen, dass Umweltzone und City-Maut die Feinstaubbelastung verringern, da hat er für Ordnung in den Parks wahrscheinlich keine Zeit mehr.“

Der Name bleibt.
Das Konzept ist neu:

Ich will da gar nicht hinsehen!

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

Juli

19. Großes Funkenburgfest
Samstag, 2. Juli, 12.00 bis 22.00 Uhr (s. S. 2)
„Tierisch ernst – mal heiter“
Alle Bewohner, Freunde und Liebhaber des Festes sind herzlich eingeladen
Ort: Liviaplatz

August

AG Familie*
Sonntag, 14. August, 12.00 Uhr (s. S. 10)
Kostenlose Führung durch die Sonderausstellung „Kartoffelwelt – Karriere einer Knolle“
Ort: Naturkundemuseum, Lortzingstraße 3

Beratung zur Sicherheitstechnik*
Dienstag, 30. August, 17.30 Uhr
Informationen und praktische Tipps rund um die einbruchssichere Wohnung
Ort: Achilles Sicherheitstechnik, Waldstraße 28

AG Kunst im Viertel**
Mittwoch, 31. August, 19.00 Uhr
Vernissage zur Ausstellung „Heimische und ferne Gefilde sowie andere Gebilde“, Malerei von Hannelore Heinrich

Hinweis zum Seniorenausflug:
Für den Seniorenausflug am 21. September zur Schiffsmühle Höfgen (Grimma) können sich Interessierte bereits jetzt im Büro des Bürgervereins melden

Vorschau – September

Warum werden Bäume gefällt?*
Donnerstag, 8. September, 17.00 Uhr
Rundgang durch das Rosental mit Revierförster Martin Opitz
Treff: Emil-Fuchs-Straße, Einmündung Leibnizstraße

14. Schulfest der Lessingschule
Freitag, 9. September, ab 17.00 Uhr
Ort: Lessingstraße 25-27

Regelmäßige Termine

AG Kunst im Viertel**
Montag, 4. Juli, 18.00 Uhr
Montag, 1. August, 18.00 Uhr

AG Senioren**
Mittwoch, 31. August, 15.00 Uhr

Seniorengymnastik
jeden Dienstag ab 9.00 und 10.15 Uhr
jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr
Ort: Physiotherapie Naumann

Bewegung für Senioren**
Rhythmische Bewegung nach Musik
jeden Montag von 13.15 bis 14.15 Uhr

Vogelkundliche Wanderungen*
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 16. Juli, 8.30 Uhr
Treff: Gustav-Adolf-Brücke

* Bitte telefonisch anmelden: 0341 9 80 38 83
** Ort: Bürgerverein

Führungen im Waldstraßenviertel

30. Juli, 14.00 Uhr	**Häusergeschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen**
6. August, 14.00 Uhr	***Spezial:* Überall ist Wunderland – Joachim Ringelnatz anlässlich seines 128. Geburtstages (am 7. August)**
20. August, 14.00 Uhr	**Häusergeschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen**
3. September, 14.00 Uhr	***Spezial:* Willkommen auf der Insel**

Treff: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10. Die Rundgänge dauern ca. 2 Stunden, Kosten: 7,- € pro Person (mind. 5 Teilnehmer) Anfragen unter Telefon 9 80 38 83 oder per E-Mail buergerverein@waldstrassenviertel.de.

Bildnachweis: S. 1, 2, 23: Andreas Reichelt; S. 2, 3: Kirsten Schmidt; S. 4, 5: Uli Baumgärtel; S. 6: Uwe Haß; S. 7: Archiv U. Baumgärtel; S. 8, 15: Heinz-Jürgen Böhme; S. 12, 13: Jonas Springer; S. 14: Archiv Geidelt; S. 16: Reproduktion Brehms Tierleben, Bd. 2, Bibliographisches Institut Leipzig, Wien 1902; S. 17: Roland Klemm; S. 18: ASE Real Estate GmbH; S.19: Archiv Schulze-Brinkop; S. 20: Mitteldeutsche Immobiliengesellschaft; S. 22: Sandstein Verlag